

EISHOCKEY

Optimaler Auftakt der Schweiz

HANNOVER – Dem Schweizer Nationalteam ist am Deutschland-Cup in Hannover der Auftakt optimal gelungen. Gegen Kanada setzte sich das Krueger-Team, das bereits 5:1 führte, mit 5:3 (2:1, 2:0, 1:2) durch.

Eishockey Vierländerturnier, Deutschland-Cup
 Kanada – Schweiz 3:5 (1:2, 0:2, 2:1)
 Hannover – 1846 Zuschauer – SR Oswald (De), Zantop/Zehetleitner (De) – Tore: 3. Steiner (Monnet, Burkhalter/ Ausschluss Chris Joseph) 0:1, 8. James Black (Purdie, Pederson/ Ausschluss Monnet) 1:1, 14. Burkhalter (Ausschlüsse Shearer, Patrick Fischer) 1:2 (Eigentor James Black), 34. Rühemann (Camenzind, Conne) 1:3, 38. Martin Plüss (Jenni, Jeannin) 1:4, 45. Conne (Rühemann, Jeannin/Ausschlüsse Gardiner, Streit) 1:5, 49. Schneider (Pederson, Purdie) 2:5, 57. Domenichelli (Dupont, Bouhard) 3:5. – Strafen: 11-Mal 2 Minuten gegen Kanada; 10-Mal 2 plus 10 Minuten (Paterlini) gegen die Schweiz.
 Deutschland – USA 1:2 (0:1, 1:0, 0:0) n.P.

Aebischer nur «Türöffner»

COLORADO – David Aebischer erlebte von der Ersatzbank aus, wie sein Konkurrent Phil Sauve im Tor der Colorado Avalanche gegen die Phoenix Coyotes (2:1) eine hervorragende Leistung bot und 27 Schüsse abwehrte. Peter Forsberg steuerte seinen 500. NHL-Assist bei. Der schwedische Superstar ist der dritte Spieler der Klubgeschichte nach Joe Sakic (bisher 814 Assists) und dem Slowaken Peter Stasny (668), der mindestens 500-mal Passgeber zu einem Tor war.

National Hockey League
 Colorado Avalanche – Phoenix Coyotes 2:1, Boston Bruins – San Jose Sharks 5:5, Ottawa Senators – Edmonton Oilers 3:3, Tampa Bay – LA Kings 0:1 n.V., Carolina Hurricanes – NY Rangers 6:3, NY Islanders – Dallas Stars 4:1, St. Louis Blues – Vancouver Canucks 3:2, Philadelphia Flyers – Washington Capitals 4:2.

FUSSBALL

Fussball: Challenge League, Nachtragsspiel
 Luzern – Sion So 14.30 Uhr

1. Yverdon	13	26:16	34 (12)*
2. FC Schaffhausen	13	18:70	33 (8)
3. Chiasso	43	19:13	33 (10)
4. Wohlen	13	19:16	33 (10)
5. Malcantone Agno	13	26:20	32 (8)
6. Luzern	13	21:12	30 (8)
7. Kriens	14	16:16	26 (4)
8. Bellinzona	13	20:22	25 (6)
9. Concordia Basel	13	22:27	23 (4)
10. Vaduz	13	19:17	20 (4)
11. Winterthur	13	18:19	20 (6)
12. Delémont	13	20:22	18 (2)
13. Bulle	14	15:22	17 (4)
14. Meyrin	13	16:22	16 (2)
15. La Chaux-de-Fonds	13	9:16	15 (4)
16. Baden	14	18:30	13 (4)
17. Sion	3	3:5	4 (0)

* = in Klammern Bonuspunkte aus der Qualifikation

Fussball: Swisscom Cup, Achtelfinals
 Samstag, 16.15 Uhr: Yverdon (ChL) – Wil (SL/SR Salm), Tuggen (L) – Meyrin (ChL/SR Beck), Winterthur (ChL) – Neuchâtel Xamax (SL/SR Busacca)
 Sonntag, 14.30 Uhr: Herisau (2.i.) – Zürich (SL/SR Wermelinger), Grasshoppers (SL) – Basel (SL/SR Nobs), Aarau (SL) – St. Gallen (SL/SR Wildhaber), Bulle (ChL) – Thun (SL/SR Rogala), Malcantone Agno (ChL) – Young Boys (SL/SR Meier)
 Weitere Spieldaten, Viertelfinals: 7. Dezember 2003. Die Auslosung der Viertelfinals wird am Montagabend in der Sendung «Sport aktuell» (ab 22.20 Uhr) auf SF2 vorgenommen.

Simak will wieder spielen

HANNOVER – Jan Simak will nach Informationen von «Bild Hannover» (Samstag-Ausgabe) wieder für Hannover 96 spielen. Nach einem vierstündigen Gespräch mit seinen Beratern in Hamburg, habe der 25 Jahre alte Tscheche erklärt, «ich habe wieder Lust auf Fussball». Simak hat seit dem 20. September kein Spiel mehr bestritten.

Gaddafi jun. wieder in Libyen

FUSSBALL – Nach der positiven Doping-Probe kehrte Al-Saadi Gaddafi, Sohn des libyschen Revolutionsführers Muammar Gaddafi, in seine Heimat zurück. Der 30-Jährige, der beim italienischen Serie-A-Klub Perugia engagiert ist, wird in Tripolis zur Nationalmannschaft stossen. Gaddafi war am 5. Oktober beim Meisterschaftsspiel Reggina – Perugia positiv auf Nandrolon getestet worden.

Mihajlovic acht Spiele gesperrt

FUSSBALL – Die UEFA hat Sinisa Mihajlovic von Lazio Rom mit ihrer zweithöchsten Strafe aller Zeiten belegt. Der Serbe wurde für seinen Auftritt in der Champions-League-Partie am Dienstag gegen Chelsea (0:4) für acht Spiele gesperrt. Der 34-jährige Verteidiger, der zusätzlich mit 20 000 Franken gebüsst wurde, war wegen zwei gelben Karten des Feldes verwiesen worden. «Wiederholungstäter» Mihajlovic hatte Gegenspieler Adrian Mutu angespuckt sowie sich beim Abgang in die Kabine gegenüber einem UEFA-Offiziellen ungebührlich verhalten.

Am Ziel vorbeigeschossen

Oliver Geissmann bei Sportschützen-EM in Göteborg weit abgeschlagen

GÖTEBORG – «Es war ehr Desaster», fand Oliver Geissmann deutliche Worte für seinen Auftritt bei der EM der Sportschützen in Göteborg. Mit schwachen 581 Ringen kam der 24-jährige Plankner mit dem Luftgewehr über Rang 63 nicht hinaus.

• Michael Benvenuti

«Ich wäre wohl besser zuhause geblieben», sparte Geissmann nicht mit Selbstkritik, «mit 588 Ringen hätte ich zufrieden sein müssen, doch 581 sind schon als Absturz anzusehen.» Überraschend kam dieser Absturz aber nicht, bereits in der EM-Vorbereitung hatte sich das Desaster angekündigt. «Eine Finalteilnahme mit meiner jetzigen Form wäre völlig unrealistisch gewesen. Vor zwei Wochen kam bei mir der grosse Einbruch, ich habe nichts mehr getroffen.»

Den genauen Grund für den Einbruch kennt der Liechtensteiner Scharfschütze nicht, «sonst hätte ich ja Gegenmassnahmen ergriffen». Ein Faktor sei aber sicher das gesteigerte Trainingspensum in den letzten Tagen gewesen. «Zuerst lief alles piccobello. Als ich dann das Training auf 10 bis 12 Stunden pro Woche erhöhte, hat's plötzlich wumm gemacht. Ab da steckte der Wurm drin.»

Und wenn dieser erst einmal drinstecke, sei jede Liebesmüh yergebens. «Dann denkst du plötzlich

über alles nach, probierst neue Sachen», um am Ende noch verunsicherter und weiter von der einstigen Bestform entfernt zu sein.

Denn dass er in der absoluten Weltklasse mithalten kann, hat Geissmann schon des Öfteren bewiesen. Zuletzt im Juli dieses Jahres beim Weltcup in Korea, als er sich mit ausgezeichneten 595 Ringen ins Finale und dort auf Platz 7 schoss. Der persönliche Rekord des Plankner «Ballermannes» liegt gar bei 596 Ringen.

«Die Europameisterschaft kam einfach zum blödesten Zeitpunkt», analysierte der 24-Jährige, «für mich hätte sie entweder vor 3 Wochen oder erst in 2 Wochen stattfinden müssen.» Aber die EM sei zeitlich genau mit dem Tiefpunkt seiner Formschwankungen zusammengefallen.

EM abhaken und vergessen

Dass er in der Göteborger Scandinavium-Arena die letzte Chance verpasste, sich direkt für die Olympischen Sommerspiele 2004 zu qualifizieren, nahm Geissmann relativ gelassen, dürfte er doch für Athen eine Wild Card erhalten.

Für heute Samstag hat Geissmann den Rückflug aus Göteborg gebucht; die Zeit bis dahin will er nützen, um die EM zu verarbeiten. «Abhaken, vergessen, aus dem Gedächtnis streichen», heisst sein einfaches Rezept. Denn seinem Auftritt in der schwedi-



Verpassten das Finale beide klar: Oliver Geissmann und Wolfram Waibel.

sehen-Hauptstadt gebe es absolut nichts Positives abzugewinnen. Selbst das mässige Abschneiden seines Vorarlberger Trainers Wolfram Waibel, der mit 592 Ringen das Finale ebenfalls klar verpasste, war für Geissmann nur ein kleiner Trost.

«Ich muss im Prinzip einen Neuanfang wagen, mich langsam nach oben arbeiten und schauen, dass ich bis zu den Weltcup-Bewerben im Februar wieder in Schuss komme», formuliert der Plankner die Ziele für die kommenden Monate.

Last der Favoritenrolle

EHCVS trifft auf EHC Bassersdorf II

VADUZ – Der EHC Vaduz-Schellenberg trifft heute um 20.00 Uhr in Klöten auf den in der laufenden Saison noch punktlosen EHC Bassersdorf II. Ohne den Gegner zu unterschätzen, ist ein Punktgewinn eingeplant.



Gegen Bassersdorf gehen die Liechtensteiner als Favorit ins Spiel.

In der vergangenen Spielzeit konnte der EHCVS gegen diesen Gegner beide Male als Sieger vom Eis gehen. Dennoch werden die Liechtensteiner ihren Kontrahenten nicht unterschätzen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass dem EHCVS die Favoritenrolle nicht liegt.

«Uns liegt die Rolle als Underdog viel eher. Wir haben immer etwas Probleme, wenn wir das Spiel selbst in die Hand nehmen müssen. Daran müssen wir in Zukunft arbeiten», erklärt Verteidiger Florian Meier.

Dennoch rechnet man auf Seiten der Liechtensteiner mit einem weiteren Punktezuwachs. «Um unser

Saisonziel Platz vier zu erreichen, dürfen wir keine Punkte bei den Tabellennachzüglern verlieren», so Meier weiter. Personell kann Coach Manfred Dorn aus dem Vollen schöpfen.

Tabelle

1. SC Rheintal II	2	19:4	4
2. Glarner EC	2	12:7	4
3. Büttschwil SC	1	12:1	2
4. EHC Zürich Jaguars	3	20:15	2
5. EHC Vaduz-Schellenberg	2	9:14	2
6. EHC Embrach	0	0:0	0
7. EHC Wetzikon II	2	5:12	0
8. EHC Bassersdorf II	2	1:25	0

Serie-A-Clubs drohen mit Streik

Boycott von fünf Klubs droht

MAILAND – Ein Streit über die TV-Übertragungsrechte sorgt wieder für Spannungen im italienischen Fussball. Fünf Klubs der italienischen Serie A drohen wegen eines Streits mit dem Bezahlsender Gioco Calcio mit einem Meisterschaftsboykott.

Die Klubs Ancona, Brescia, Chievo, Perugia und Empoli drohen in einem Brief an Ligachef Adriano Galliani, sie würden am 22. November nicht spielen, sollte es mit der Pay-TV-Plattform zu keiner Einigung über die Zahlung der vereinbarten Übertragungsrechte kommen.

Die Klubs warten seit über zwei Monaten auf die mit dem Sender vereinbarte Summe von sieben Millionen Euro.

«Wir können nicht gegen Klubs spielen, die mit den Übertragungsrechten 20-mal mehr als wir einstecken und die Summe bereits bekommen haben. Wir können nicht mit den Bröseln der grossen Klubs leben», protestierte Perugia-Klubchef Luciano Gaucci. Ligachef Galliani versprach seinen Einsatz zur Lösung des Problems.

Immer wieder Probleme

Gioco Calcio ist nicht der einzige Bezahlsender in Italien, der Fuss-

ballspiele sendet. Schärfer Rivale ist der Pay-TV-Sender Sky Italia unter Kontrolle des australischen Medien-Tycoons Rupert Murdoch.

Probleme mit den TV-Übertragungsrechten hatte es auch zu Meisterschaftsbeginn gegeben. Der italienische Fussball ist stark von den Fernsehrechten abhängig.

Mit 335 Mio. Euro in der vergangenen Saison haben die Einnahmen durch die TV-Übertragungsrechte rund ein Drittel des Gesamtumsatzes im italienischen Profifussball ausgemacht. Das Staatsfernsehen RAI bezahlt für das Recht, zeitverzögert Spielausschnitte zu zeigen, bis 2005 jährlich nur 62 Mio. Euro.

Vorgezogenes Wunschfinale

FUSSBALL – GC – FCB: Fünf Buchstaben dominieren die Schlagzeilen vor den Achtelfinals im Swisscom Cup 2003/04. Das Duell zwischen den beiden aktuellen Titelverteidigern in Meisterschaft und Cup wäre eigentlich für den Finaltermin vorgesehen gewesen. Noch vor einem Monat hätte kein vernünftiger Fussballfan nur einen Franken auf einen Cupsieg der Grasshoppers gegen Meisterschafts-Dominator Basel gesetzt. Inzwischen aber hat der Wind ganz leicht die Richtung geändert. Die Basler werden nach dem ersten Punktverlust in der Super League in Aarau und den beiden Europacup-Niederlagen gegen Malatya und Newcastle mit einem flauen Gefühl zum k.o.-Fight im Zürcher Hardturm antreten. Als zweites Duell zweier Super-League-Vereine steht Aarau – St. Gallen im Programm.



Am 22. November könnte es in der Serie A heissen: Nichts geht mehr!